

Schülern Material per Email schicken - Alltag (kein Distanzunterricht)

Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 18. Oktober 2021 19:14

Hallo liebes Forum,

schickt ihr Schülern Material per Email? Corona-Erkrankungen bzw. Quarantäne außen vor - dass wir hier verpflichtet sind, Material bereitzustellen, weiß ich. Spezielle Vereinbarung einzelne SuS betreffend auch mal außen vor.

Ich frage mich, ob ihr es in anderen Fällen macht . Der Klassiker ist natürlich, wenn der Schüler krank ist oder das Material verloren hat. Man wird dann von Eltern angeschrieben, ob man es nicht schnell per Email schicken kann. Eigentlich sollten da doch die Mitschüler Auskunft geben, meiner Meinung nach.

Grundsätzlich wäre es auch möglich, es den Eltern zu schicken, nur müsste ich dann meine Datei- und Datenspeicherung umstellen, um nicht gleich den Verlaufsplan oder die Lösungen mitzuschicken. Nur ein zwei Klicks sind es halt doch nicht. Wer sein Material nicht digital hat, müsste es natürlich erst noch digitalisieren.

Wie handhabt ihr das an der Sek 1 und Sek2?

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Oktober 2021 19:20

Nein, per E-Mail verschicken wir nichts. Wir stellen aber mittlerweile oft Material auf unserer Lernplattform (das ist bei uns "Moodle") ein. In der Regel ist es aber - wie auch schon vor Corona - so, dass die übriggebliebenen Kopien für die SuS einer Klasse in einem Ordner in deren Klassenraum abgeheftet werden und die SuS sich diese dort 'rausnehmen. Manchmal nehmen auch in der Nähe wohnende Mitschüler*innen Arbeitsblätter für Erkrankte mit.

Ich muss aber dazu sagen, dass ich noch nie von SuS oder Eltern eine Mail erhalten habe mit der Bitte, ihnen per Mail Material zuzusenden.

Beitrag von „Flipper79“ vom 18. Oktober 2021 19:25

Da wir (in der Oberstufe) immer mehr SuS haben, die iPAds nutzen und wir Arbeitsblätter, ... via Airdrop verschicken oder auf IServ stellen, habe ich meine Dateistruktur umgestellt.

Auf IServ stellen wir dann auch immer Materialien, falls SuS in Quarantäne sind. Wenn sie krank sind, sind sie krank und erhalten die Aufgaben etc. von Mitschüler oder wir geben ihnen die Arbeitsblätter nach ihrer Gesundung.

Einige SuS fragen auch, ob sie vom Tafelbild ein Foto machen dürfen, um dieses den Erkrankten zu schicken.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 18. Oktober 2021 19:30

Nein, also bei "normaler" Krankheit (nicht Quarantäne), verschicke ich nichts per Mail. Wenn ich Arbeitsblätter habe, von denen ich ja sowieso einen Klassensatz kopiere, hebe ich die natürlich auf und gebe sie ihnen, wenn sie zurück in der Schule sind. Alles andere (Hefteinträge, Übungen etc.) können die sich untereinander schicken oder ausleihen. Die haben fast alle Smartphones und sind in Klassenchats oder können es sich später von den anderen holen, da sehe ich nicht ein, dass ich mich noch hinsetze und Material scanne oder verschicke, zumal die Fehlquoten in manchen Klassen extrem hoch sind, da bin ich ja nur am hin- und hermailen und verliere den Überblick, wer nun eigentlich was genau braucht und wer nicht.

Beitrag von „MissM“ vom 18. Oktober 2021 19:57

Ich habe in Klasse 5-7 sogenannte HA-Paten, d.h. jedes Kind hat einen zuständigen Klassenkameraden/eine zuständige Klassenkameradin, der /die mitschreibt. Dafür gibt es einen Vordruck, der im Klassenschränk ausliegt und als Raster hilft, nicht nur die HA sondern auch die im Unterricht erledigten Aufgaben mitzuschreiben. Ist nix Besonderes, eigentlich nur eine Tabelle..... Aber es funktioniert! Die Kinder schreiben gerne mit und werfen den Zettel (zusammen mit Kopien) im Briefkasten des kranken Kindes ein oder versenden ein Foto der Mitschrift. Ich bin komplett raus aus der Verantwortung.

Oberstufen-SuS finden meine Unterlagen (AB / Texte etc.) im Kursordner auf IServ.

Für alle Altersgruppen gilt: HA stehen bei mir eigentlich auch immer im Schulmanager (digitales Klassenbuch).

Beitrag von „Alterra“ vom 18. Oktober 2021 20:32

Bereits vor Corona und jetzt erst recht habe ich immer mehr das Gefühl, dass Schüler davon ausgehen, dass wir Lehrer 24/7 per Mail/Teams/was auch immer zu Verfügung stehen. Ich bin z.B. in den Ferien bereits von drei Schülern angeschrieben worden, welche Note sie in der Klausur hätten, die wir in der letzten Schulwoche geschrieben haben.

Auch die beschriebene Situation mit den Emails geht genau in diese Richtung. "Mal schnell eben ne Email mit den Materialien/Inhalten etc." würde bei meinem Klientel und deren Fehlzeiten dafür sorgen, dass ich mindestens noch eine halbe Stunde am Tag nur das erledigen müsste. Ich habe zudem auch wirklich viele ABs nicht digital.

Ganz ehrlich, während wir früher bei Krankheit Hefteinträge von Mitschülern tatsächlich leihen mussten, geht das heute mit nem Foto per Handy sowas von einfach. Jede Klasse von mir hat zudem einen Klassenchat oder auch die Nummer mindestens eines Klassenkameraden hat wohl jeder in der Sek 2. Kopien erkrankter Schüler nehme ich zur nächsten Stunde mit oder frage Mitschüler, ob sie das übernehmen können.

Meine Schulzeit ist 25 Jahr her, daher hinkt der Vergleich, aber ich stelle mir gerade bildlich die Reaktion einiger Lehrer von mir vor, wenn sie mit solchen Anfragen konfrontiert worden wären



Uiiii, ich ducke mich mal weg

Beitrag von „Lindbergh“ vom 18. Oktober 2021 20:41

Ist zwar Grundschulbereich, aber bei uns gibt es, ähnlich wie bei [MissM](#), HA-Paten: Jedem Schüler ist ein anderer zugeteilt, der die HA in einer Mappe sammelt und dann dem kranken Mitschüler mitbringt. Ist aber vermutlich auch aus dem Grund in der Grundschule leichter durchzuführen, dass unser Einzugsgebiet vergleichsweise klein ist, während in der Sek I die Schüler nicht nur aus dem gesamten Stadtgebiet, sondern teilweise auch noch aus den angrenzenden Kommunen kommen.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 18. Oktober 2021 20:41

Alterra: Unterschreibe ich sofort.

Hinzu kommt, dass die SuS selbständig werden sollen und das werden sie sicher nicht, wenn wir ihnen alles hinterhertragen.

Anders natürlich, wie schon gesagt, die Quarantäne-Situation. Da habe ich jetzt einmal das Material von 4 Englischstunden in der Woche hochgeladen (mit Hör-Tracks, Filmchen und ABs), aber das ist eine Sondersituation.

Beitrag von „kodi“ vom 18. Oktober 2021 22:05

Geht in die selbe Richtung wie meine Vorposter...

Ich mache es grundsätzlich nicht weil meine Erfahrung ist:

2x ist es ein toller Service. Beim 3. Mal dann plötzlich "meine Pflicht, die ich gefälligst zu erfüllen hätte"... Nein danke. Ohne mich!

Beitrag von „Meer“ vom 18. Oktober 2021 22:13

Ich lade in der Regel alles was ich austeile (für die, die Papier wünschen, oder wenn ich auf Papier bestehre weil sinnvoller) auf Moodle hoch. Das sage ich zu Beginn immer. Wenn jemand fehlt bitte ich die Zettel doch bei der Person auf den Platz zu legen (bei Unterricht im Klassenraum)

Man darf mich anschreiben, wenn ich mal vergessen habe etwas hochzuladen. Die Ausrede, ich war letzte Stunde nicht da und hab daher keine Ahnung lassen ich lediglich gelten, wenn man bis einschließlich des Vortags krank war. Ansonsten gilt nacharbeiten und sich dann bei konkreten Fragen gerne melden. Außerdem wird zum Einstieg immer für alle kurz aufgegriffen, was der Stand der Dinge ist. Der Rest muss meine Meinung nach bei SuS die eine Ausbildung, ein duales Studium oder ein Fachabitur erreichen wollen von selbst laufen.

Beitrag von „Friesin“ vom 19. Oktober 2021 07:42

wieviel Eigenverantwortung wollen wir den Schülern abnehmen?

Beitrag von „Andrew“ vom 19. Oktober 2021 08:00

Zitat von Mimi_in_BaWue

Wie handhabt ihr das an der Sek 1 und Sek2?

Zitat von Mimi_in_BaWue

Eigentlich sollten da doch die Mitschüler Auskunft geben

Vor Corona: Das fasst alles gut zusammen. Ein Schüler nimmt dem kranken Schüler die Blätter mit. Alles andere ist in der Praxis doch nicht wirklich umzusetzen. Wie viele Mails soll man am Tag schreiben, wenn wieder einmal Magen-Darm oder eine Grippe wabert?

Ad Quarantäne: für den Fall muss bei uns alles hochgeladen werden, damit die Schüler über moodle auf die Unterrichtsinhalte zugreifen können. Davon profitieren momentan also auch die Erkrankten...

Beitrag von „karuna“ vom 19. Oktober 2021 08:03

Ich versuche gerade, die wichtigsten Sachen für meine SuS (Förderschule, schwieriges Einzugsgebiet) hochzuladen.

Vorteil: alles ist beieinander und Diskussionen der Art "ich war nicht da/wusste ich nicht/meine Tochter war aber nicht da/wusste sie nicht/haben Sie eigentlich genug gemacht? /warum ist der Test so schwer...) entfallen. Nachteil: Was Kodi schrieb. Es wurde überraschend schnell zu "wo sind die Aufgaben?!"

Ich habe dann klar gesagt "Ich mache das freiwillig, wenn ich Lust habe. Bitte keine Anspruchshaltung" und probiere das erst mal weiter. Denn in meinem Fall kommt es tatsächlich *mir* entgegen. Die Schwänzenden machen eh nichts und die, wo die Eltern hinterher sind, nerven mich nicht.

Edit: einzeln schicken mache ich aber nicht. Wir haben ja jetzt schönere Möglichkeiten und ich bin froh, wenn die genutzt werden. (Wir üben seit einem Jahr regelmäßig, uns dort anzumelden. 2 von 10 schaffen es jetzt alleine, ihre Email und das Passwort richtig einzutippen.) Es wäre also gerade ein Zeichen von Selbstständigkeit, wenn sie dort nachgucken würden...

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 19. Oktober 2021 09:39

Bei Klassen und Kursen mit massiven Fehlquoten lade ich alles bei Moodle hoch. Nicht als Service, sondern um für mich zu legitimieren diese Inhalte in Klausuren auch abzufragen.

Wir haben am Weiterbildungskolleg allerdings auch Fehlquoten, die kann man sich am Regelgymnasium nicht vorstellen. Dass die Hälfte oder weniger anwesend ist, ist Alltag.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 19. Oktober 2021 09:45

In den Klassen, in denen die SuS mit iPads ausgestattet sind, lade ich die ABs hoch, weil sie die ja auch zum größten Teil am Tablet bearbeiten.

In der Q2 hat ca. die Hälfte ein Tablet dabei, da lade ich auch alle Arbeitsblätter hoch, weil die SuS sich das gewünscht haben und es dort auch sinnvoll ist.

Hausaufgaben trage ich allerdings unter keinen Umständen in der Lernplatform ein. Ein bisschen was müssen die SuS schon selber machen.

Mein persönliche und anekdotische Erfahrung ist die folgende: Schüler:innen wird heute in der Schule ziemlich viel hinterher getragen (warum lasse ich mal außen vor). Zwei Freund:innen von mir, die an verschiedenen Unis arbeiten (eine davon sogar an zwei Unis) berichten von unselbstständigen Student:innen, die wenig alleine auf die Reihe bekommen. Unsere Referendar:innen erwarten wiederum von mir, dass ich ihnen Stundepläne baue, die perfekt zum Ausbildungsunterricht passen und, dass ich den Stundenplan dann auch mal für vier Wochen ändere, damit sie nicht ihren eigenen Unterricht selbstständig mit jemanden tauschen müssen (weil da alle zwei Wochen eine Stunde parallel zum AU liegt), oder sie auf Grund von Ausbildungsunterricht für ein paar Wochen relativ viele Lücken im Plan haben. (Das setze ich natürlich nicht um, nur, wenn wirklich eine Problemsituation vorliegt, helfe ich gerne weiter, betrifft auch nicht den jetzigen Jahrgang)

Anmerkung: Natürlich sind nicht alle Schüler:innen, Student:innen und Referendar:innen so. Es ist nur ein Teil, aber der fällt auf.

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. Oktober 2021 09:55

Zitat von Alterra

Bereits vor Corona und jetzt erst recht habe ich immer mehr das Gefühl, dass Schüler davon ausgehen, dass wir Lehrer 24/7 per Mail/Teams/was auch immer zu Verfügung stehen. Ich bin z.B. in den Ferien bereits von drei Schülern angeschrieben worden, welche Note sie in der Klausur hätten, die wir in der letzten Schulwoche geschrieben haben.

Interessant! Kann ich für mich überhaupt nicht bestätigen - EDIT: zumindest zu Zeiten außerhalb der Schulschließungen nicht. Zwar schreiben mich auch ab und zu SuS per Mail an, aber das sind zu 99% SuS aus meiner Klasse, die mich morgens in der Schule nicht persönlich erreichen konnten. Und - wie gesagt - das kommt nur selten vor; i. d. R. klären SuS ihre Anliegen "face-to-face" mit mir.

In den Ferien (Sommerferien) hat mich bis dato nur einmal ein Schüler angeschrieben, der eigentlich zum 01.08. einen Ausbildungsplatz angetreten hätte, der ihm aber kurzfristig wieder abgesagt wurde. Nun wollte er mich als Klassenlehrerin fragen, ob er die Schulform noch einmal wiederholen dürfte.

Wegen einer Klausur-Note hat mich bisher auch nur ein einziges Mal ein Schüler angeschrieben: der war im Krankenhaus und ich hatte den anderen SuS aus seiner Klasse ihre Klausur zurückgegeben, aber vergessen, ihm seine Note mitzuteilen, obwohl das so vereinbart gewesen war (sprich: der Fehler/das Versäumnis lag bei mir).

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 19. Oktober 2021 10:16

Ich finde die Anspruchshaltung dahinter auch eine ziemliche Unsitte. Ist bei und nach dem Ende des Distanzunterrichts 2020 aufgekommen.

Ich sage in allen meinen Klassen regelmäßig, dass ich auf Mails nicht antworte, die a) fragen, was als HA auf ist, b) fragen, was in der Klassenarbeit dran kommt, c) fragen, was im Unterricht

gemacht wurde, weil man krank war und d) abends oder an schulfreien Tagen geschickt werden.

Bei einigen SuS gelte ich deswegen als unfreundlich.

Umgekehrt biete ich regelmäßig an, dass man mich kontaktieren kann, wenn man Schwierigkeiten mit HA hat. Hat Vor- und Nachteile, für mich überwiegen aber die Vorteile. Macht alle paar Monate mal jemand.

Wenn jemand länger fehlt, ist das eine andere Situation.

Ich verstehe es aber nicht, dass selbst ein Großteil der zuverlässigen und aufmerksamen SuS in einem durchschnittlichen Gymnasium es nicht hinbekommt, für den fehlenden Sitznachbarn Arbeitsblätter mitzunehmen oder eine der 10000 Nachrichten, die am Tag geschickt werden, mal darauf zu verwenden, dem Nachbarn mitzuteilen, was in der Schule gelaufen ist.

Meine Regel: Wer fehlt, macht die HA trotzdem, wenn ich sie ins Klassenbuch eingetragen habe und genug Zeit war.

Beitrag von „Philio“ vom 19. Oktober 2021 10:28

An meiner Schule (Sek 2) sind inzwischen alle Klassen auf BYOD umgestellt. Das ganze Material ist digital auf OneNote, alle Lernenden haben immer Zugriff darauf, Hausaufgaben und Prüfungstermine sind auf Moodle eingetragen. Ich biete meinen Lernenden auch an, mich bei konkreten Fragen zu kontaktieren - das habe ich vor BYOD auch schon gemacht, da lief es noch über Mail. Inzwischen geht die ganze Kommunikation über Teams.

Edit: Meine Aufschriebe im Unterricht sind auch auf OneNote, in der Inhaltsbibliothek. Die Lernenden wissen, dass dort immer alles auf dem aktuellen Stand ist.

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. Oktober 2021 10:30

Zitat von Brick in the wall

a) fragen, was als HA auf ist, b) fragen, was in der [Klassenarbeit](#) dran kommt, c) fragen, was im Unterricht gemacht wurde, weil man krank war

Komisch, auf die Idee sind meine SuS noch nie gekommen. Ich habe aber auch den Eindruck, dass sich viele unserer SuS scheuen Mails zu schreiben (das ist ja schon wieder "aus der Mode gekommen"; die SuS meiner Klasse nutzen Mails fast nur, um sich krank-/abzumelden - was sie auch sollen!). Da erkundigen sie sich doch lieber über WhatsApp bei ihren Mitschüler*innen oder bei mir persönlich über das o. G.

Zitat von Brick in the wall

Meine Regel: Wer fehlt, macht die HA trotzdem, wenn ich sie ins Klassenbuch eingetragen habe und genug Zeit war.

Das ist an meiner Schule ebenfalls die Regel.

Beitrag von „Antimon“ vom 19. Oktober 2021 10:37

Wir haben seit diesem Schuljahr auch nur noch BYOD. Aber auch die letzten Papier-Klassen bekommen zusätzlich alles digital via OneNote oder Teams. Zudem haben wir auch mit den älteren SuS immer schon ein Buddy-System, d h jeder kümmert sich um irgendeine andere Person in der Klasse, wenn diese krank ist. Wir benutzen viel Teams zur Kommunikation. Die SuS wissen irgendwann, welche Lehrperson zu welchen Uhrzeiten antwortet, da motzt eigentlich keiner. Ich schreibe auch von unterwegs am Handy, andere machen das nicht.

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. Oktober 2021 10:39

Zitat von Antimon

Wir haben seit diesem Schuljahr auch nur noch BYOD.

Was ist denn mit den SuS, die sich kein eigenes Gerät leisten können? Bekommen die ein Leihgerät von der Schule gestellt?

Beitrag von „Philio“ vom 19. Oktober 2021 10:47

Zitat von Antimon

Wir haben seit diesem Schuljahr auch nur noch BYOD. Aber auch die letzten Papier-Klassen bekommen zusätzlich alles digital via OneNote oder Teams. Zudem haben wir auch mit den älteren SuS immer schon ein Buddy-System, d h jeder kümmert sich um irgendeine andere Person in der Klasse, wenn diese krank ist. Wir benutzen viel Teams zur Kommunikation. Die SuS wissen irgendwann, welche Lehrperson zu welchen Uhrzeiten antwortet, da motzt eigentlich keiner. Ich schreibe auch von unterwegs am Handy, andere machen das nicht.

Ja, ich schreibe auch mal von unterwegs, wie es gerade passt. Habe auch schon mal einer Musterlösung in Onenote auf dem Handy mit dem Finger geschrieben - sah schon sehr krakelig aus  aber die Fragestellerin konnte es lesen und hat sich sehr für meinen Einsatz bedankt. Überhaupt gehen die Lernenden sehr zurückhaltend mit der Option um, sie fragen wirklich nur, wenn etwas absolut nicht klappt - meistens reicht aber schon ein kleiner Tipp, dann können sie alleine weitermachen.

Beitrag von „Antimon“ vom 19. Oktober 2021 10:48

Gibt's nicht. Also wirklich nicht. Ich meine, es ist gesetzlich geregelt, dass die Laptops Schulmaterial sind, dann können die Eltern Zuschuss beim Kanton beantragen. Darum kümmern die sich aber selbst. Ich hatte während des Fernunterrichts einen Schüler in meiner Klasse, dem wir ein Gerät geliehen haben, der hat einfach noch 3 Geschwister zu Hause. Unterdessen hat er ein eigenes Gerät. Von dem weiss ich aber z. B. dass er sowieso jedes Schuljahr 1000 CHF Zuschuss vom Kanton bekommt, dafür habe ich irgendwann mal was unterschrieben.

Die Berufsschulen haben auch alle BYOD, zum Teil hatten die das schon vor den Gymnasien. Spätestens ab Sek II müssen hier alle ein eigenes Laptop haben.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 19. Oktober 2021 10:51

Humblebee:

Ja, mit Mails meine ich zu 99,9% Chatnachrichten über Teams.

Bei uns haben nicht alle SuS eine private Mailadresse. Eine schulische Adresse haben alle. Meine Erfahrung ist, dass sie darüber nicht erreichbar sind.

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. Oktober 2021 10:54

Zitat von Brick in the wall

Humblebee:

Ja, mit Mails meine ich zu 99,9% Chatnachrichten über Teams.

Bei uns haben nicht alle SuS eine private Mailadresse. Eine schulische Adresse haben alle. Meine Erfahrung ist, dass sie darüber nicht erreichbar sind.

"Teams" haben wir nicht (dürfen wir nicht nutzen) und die Chatnachrichten über "Moodle" werden auch nur seeehr selten genutzt - jetzt zu Präsenzunterrichtszeiten habe ich noch keine Nachricht darüber erhalten. Unsere SuS schreiben aber fast alle über ihre schulischen E-Mail-Adressen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. Oktober 2021 10:57

Zitat von Antimon

Ich meine, es ist gesetzlich geregelt, dass die Laptops Schulmaterial sind,

Ah, ok, alles klar. Dass Laptops bei euch in der Schweiz per Gesetz als Schulmaterial vorgesehen sind, wusste ich nicht bzw. konnte ich ja nicht wissen, da es bei uns nicht so ist.

Beitrag von „Maylin85“ vom 19. Oktober 2021 11:45

Bei uns ist es ausgeartet, seit in iServ nicht nur die Schüler eingepflegt sind, sondern auch die Eltern. Ich hab beim Elternabend gesagt, dass ich sowieso grundsätzlich nur auf Mails antworte

und nicht über die elendige Messengerfunktion, dennoch trudeln wöchentlich Nachrichten über den Messenger ein. Und da ist von "ich wollte mal fragen, wie mein Kind sich so benimmt" über Entschuldigungen (die gehen bitte ans Sekretariat, interessiert aber irgendwie anscheinend keinen mehr) und Nachfragen zu Hausaufgaben oder Noten bis zu "meine Tochter hatte in den Ferien Geburtstag, aufgrund eines Trauerfalls schaffe ich es aber nicht, bis Montag einen Kuchen zu backen - kann sie den auch nächste Woche noch mitbringen?" ALLES bei. Ich beantworte inzwischen überhaupt gar nichts mehr davon.

Beim Material mache ich es davon abhängig, aus welchem Grund erfragt wird und wie die Anfrage erfolgt. Grundsätzlich schicke ich bei Krankheit keine Materialien, bei längeren und absehbaren Ausfällen (z.B. bei der Schülerin mit Fuß-OP) aber durchaus schon. Das ist dann aber vorher klar abgesprochen und kein Automatismus.

Beitrag von „Antimon“ vom 19. Oktober 2021 11:46

Ich meine nicht nur, es ist so, hab gerade noch mal nachgeschaut. Es war so, dass sich die Schulleiterkonferenz und die Gewerkschaft dafür eingesetzt haben, dass das Gesetz an der Stelle entsprechend angepasst wurde. Ohne die Möglichkeit Zuschüsse zu beantragen wäre es für einige "unserer" Familien wahrscheinlich schon happig. Ich schreibe jetzt aber nur für Baselland, [Philio](#) könnte sich allenfalls noch dazu äussern, wie es im Thurgau geregelt ist. Aber dann bleiben noch 24 Kantone übrig, in denen es vermutlich wieder alles ganz anders ist 😊

Beitrag von „Philio“ vom 19. Oktober 2021 11:54

Zitat von Antimon

Ich meine nicht nur, es ist so, hab gerade noch mal nachgeschaut. Es war so, dass sich die Schulleiterkonferenz und die Gewerkschaft dafür eingesetzt haben, dass das Gesetz an der Stelle entsprechend angepasst wurde. Ohne die Möglichkeit Zuschüsse zu beantragen wäre es für einige "unserer" Familien wahrscheinlich schon happig. Ich schreibe jetzt aber nur für Baselland, [Philio](#) könnte sich allenfalls noch dazu äussern, wie es im Thurgau geregelt ist. Aber dann bleiben noch 24 Kantone übrig, in denen es vermutlich wieder alles ganz anders ist 😊

Ehrlich gesagt, ich weiss nicht, wie es in für die obligatorische Schulzeit geregelt ist. Unsere Vollzeitklassen sind sowieso nicht mehr obligatorische Schulzeit und die Lernenden sind volljährig, da können wir grundsätzlich verlangen, was wir wollen.

Die Berufslernenden werden von ihren Arbeitgebern ausgestattet.

Beitrag von „Antimon“ vom 19. Oktober 2021 12:05

Na Sek II ist in jedem Fall postobligatorisch. Man kann im Baselland trotzdem Sozialbeiträge bekommen. In der Sek I stellt der Kanton die Geräte, die müssen gar nichts selber kaufen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 19. Oktober 2021 12:55

Zitat

Aber dann bleiben noch 24 Kantone übrig, in denen es vermutlich wieder alles ganz anders ist 😊

26 unterschiedliche Varianten? Das ist ja mehr Chaos als bei uns mit den Bundesländern. 😊

Beitrag von „karuna“ vom 19. Oktober 2021 13:22

Zitat von CatelynStark

... Unsere Referendar:innen erwarten wiederum von mir, dass ich ihnen Stundepläne baue, die perfekt zum Ausbildungsunterricht passen und, dass ich den Stundenplan dann auch mal für vier Wochen ändere,...

Ist gerade offtopic, aber genau diese Tendenz beobachte ich auch. Eine Anspruchshaltung, die ihresgleichen sucht.

Beitrag von „Antimon“ vom 19. Oktober 2021 16:27

Zitat von Mimi_in_BaWue

Grundsätzlich wäre es auch möglich, es den Eltern zu schicken

Speziell dazu mal was: Nein, mach das auf gar keinen Fall. Du kommunizierst primär mit den Kindern/Jugendlichen und nicht mit deren Eltern. Das müssen Deine SuS lernen und die Eltern allenfalls auch, je früher, desto besser. Und stelle verbindliche Regeln auf, setzte verbindliche Fristen. Ihr findet das Material dort und nur dort, wer krank/absent war, macht dies und das (immer genau gleich, z. B. entweder selber von einer Plattform holen oder beim immer gleichen Mitschüler abholen und zwar bis spätestens xy), bei Fragen könnt ihr mich via folgendes Medium erreichen, ich antworte aber grundsätzlich nicht nach 18 Uhr/am Wochenende/unter der Dusche, für Prüfungen antworte ich am Vorabend gar nicht mehr - selber schuld. Das legst Du irgendwo schriftlich ab und wenn einer kommt mit "das hab ich nicht gewusst", zückst Du den Zettel bzw. verweist auf den Ort, wo's abgelegt ist. Bei jüngeren SuS bist Du beim ersten Vergessen noch nett und sagst "dududu", bei älteren SuS bist Du nicht mehr nett und sagst "Pech gehabt".

Beitrag von „Alterra“ vom 19. Oktober 2021 16:53

Humblebee Per Email kommen auch bei uns nur wenige Nachrichten. Ich meinte damit wie Palim Messenger (auch die Nachfragen zur Klausur) und dann eben sowas wie "Was hab ich in der Arbeit?", also noch nicht mal "Liebe Frau Alterra, ich würde gern wissen, was ich in der Klausur habe."

Beitrag von „Humblebee“ vom 19. Oktober 2021 20:55

Zitat von Alterra

Humblebee Per Email kommen auch bei uns nur wenige Nachrichten. Ich meinte damit wie Palim Messenger (auch die Nachfragen zur Klausur) und dann eben sowas wie "Was hab ich in der Arbeit?", also noch nicht mal "Liebe Frau Alterra, ich würde gern wissen,

was ich in der Klausur habe."

Ach so, na, das ist ja noch was anderes. Die Chatfunktion von "Moodle" wurde bei uns - das schrieb ich ja schon - nur während der Schulschließungen von den SuS benutzt und auch zu der Zeit habe ich maximal jeden zweiten Tag darüber eine Nachricht erhalten. Wenn die SuS Fragen hatten, haben sie diese i. d. R. in den Videokonferenzen gestellt.

(Du meinst übrigens Brick in the wall, nicht Palim, gell?!)

P. S.: Irgendwie fände ich es sinnvoller, wenn ihr hier zwischen "E-Mail" und "Nachrichten über Messenger (der Lernplattform,...)" unterscheiden würdet 😊. Das scheint mir hier doch ein wenig durcheinander zu gehen. Wie gesagt: Ich beziehe mich tatsächlich auf E-Mails.

Beitrag von „Alterra“ vom 20. Oktober 2021 10:27

Humblebee Ja, du hast recht mit Brick in the wall statt Palim. Irgendwie kann ich es aber gerade nicht mehr korrigieren/ändern.

Wo ist für dich der Unterschied, ob du per Email oder Messenger angeschrieben wirst?

Beitrag von „Humblebee“ vom 20. Oktober 2021 10:39

Zitat von Alterra

Wo ist für dich der Unterschied, ob du per Email oder Messenger angeschrieben wirst?

Für mich liegt der Unterschied hauptsächlich darin, dass ich meine Mails häufiger abrufe, als dass ich in "Moodle" angemeldet bin (zumindest jetzt zu Zeiten des Präsenzunterrichts melde ich mich auf "Moodle" max. einmal am Tag - eher nur alle paar Tage - an um Material hochzuladen). Zudem sind unsere SuS angehalten, die Lehrkräfte über ihre schulische Mailadresse (und eben nicht über die Chatfunktion von "Moodle") zu kontaktieren, wenn sie Fragen haben o. ä.

Der Unterschied, den es für mich als Lehrkraft macht, ist meiner Meinung nach nicht wirklich wichtig. Aber ich denke, dass es für die SuS einen großen Unterschied macht, ob sie einer

Lehrkraft eine Mail schreiben (wovor sich m. E. viele scheuen, weil es für sie ungewohnt ist und eher einem Brief gleicht) oder eine Chat-Nachricht über einen Messenger schreiben (was eher ihrem "Kontaktverhalten" im Alltag - also dem Schreiben von WhatsApp-Nachrichten - entspricht). Wobei auch letzteres - wie ich ja schon schrieb - bei meinen SuS eher selten während des Distanzunterrichts genutzt wurde.

Es ging ja im Ausgangspost auch explizit um das Verschicken von Material per (E-)Mail.

Beitrag von „Humblebee“ vom 20. Oktober 2021 10:49

Zitat von Alterra

Bereits vor Corona und jetzt erst recht habe ich immer mehr das Gefühl, dass Schüler davon ausgehen, dass wir Lehrer 24/7 per Mail/Teams/was auch immer zu Verfügung stehen.

BTW: Dieses Gefühl habe ich nicht. Meine SuS kontaktieren mich in aller Regel nur per Mail, wenn etwas wirklich Dringendes anliegt, und sprechen mich ansonsten in der Schule persönlich an.

Ich bekomme aber bei KuK, die ihre Handynummer an SuS 'rausgegeben haben und mit ihnen über "Signal" kommunizieren, mit, dass diese KuK häufiger Nachrichten von SuS erhalten (daher meine Anmerkung, dass SuS über diese Messengerdienste weniger zurückhaltend sind, einer Lehrkraft "mal eben 'ne Nachricht zu schreiben").

Beitrag von „CatelynStark“ vom 20. Oktober 2021 13:11

Bei uns kommunizieren einige Schüler:innen über Email genauso, wie über einen Messenger.

Beispiele:

Was kommt in der Klausur dran?

Hausaufgaben?

Bin krank, kann nicht kommen.

Alles ohne Anrede, Verabschiedung etc.

Aber sehr viele Schüler:innen sind auch wirklich sehr höflich in Emails, das muss ich auch ganz klar sagen.

Beitrag von „Alterra“ vom 20. Oktober 2021 13:13

Humblebee Okay, aus deiner Persepktive verstehe ich es.

Bei uns läuft das (leider) anders. Sämtliche Kommunikation (auch die der SL) läuft seit Corona über Teams, es gibt keine Emails mehr.

Beitrag von „Antimon“ vom 20. Oktober 2021 13:46

Sprecht ihr sowas als Schule denn nicht an? Bei uns bekommen da regelmässig die Deutsch-KuK nen Fön, dass das keine Art ist. Ich würde aber auch als Fachlehrperson den Jugendlichen sagen, dass ich sowas ignoriere, die können gefälligst anständig schreiben. Für Anliegen, die den ganzen Kurs betreffen, sage ich den Erstis am Anfang gleich, sie sollen das bitte über den Klassensprecher bündeln, ich beantworte keine Einzelanfragen "was kommt in der Prüfung dran?".

Beitrag von „karuna“ vom 20. Oktober 2021 14:02

Gerade die Frage "Was kommt in der Klausur dran", ist doch sowieso im Unterricht geklärt worden.

Bei mir sind es ja noch Elternanfragen und da wundere ich mich auch (oder eigentlich nicht mehr), dass sie überhaupt keine Idee haben, wer für was zuständig ist. Ich wäre ja für ein Organigramm der Art "an wen wende ich mich, wenn... ", das viele Fragen vorab klären würde. Wenn die Eltern nicht den Namen der Sekretärin kennen oder den Unterschied zwischen Sekretärin und stellvertretenden Schulleiterin, oder dass nicht der Klassenlehrer impft, oder dass ich auch nicht weiß, ob es morgen in Strömen regnet und dann Schulzeug statt Picknickdecke gebraucht wird... Ich merke gerade, ALLE Fragen kann man wahrscheinlich nicht

vorab visualisieren 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 20. Oktober 2021 14:18

Zitat von Antimon

Sprecht ihr sowas als Schule denn nicht an? Bei uns bekommen da regelmässig die Deutsch-KuK nen Fön, dass das keine Art ist. Ich würde aber auch als Fachlehrperson den Jugendlichen sagen, dass ich sowas ignoriere, die können gefälligst anständig schreiben. Für Anliegen, die den ganzen Kurs betreffen, sage ich den Erstis am Anfang gleich, sie sollen das bitte über den Klassensprecher bündeln, ich beantworte keine Einzelanfragen "was kommt in der Prüfung dran?".

Wir aktivieren ganz zu Beginn eines Schuljahres mit den SuS ihre E-Mail-Accounts, ihre Zugänge zu "Moodle" und zum Stundenplanprogramm. In dem Zusammenhang üben wir dann mit den SuS auch, wie man "vernünftig" E-Mails schreibt. Muss aber nicht heißen, dass es im Anschluss alle hinbekommen 😊.

Beitrag von „karuna“ vom 20. Oktober 2021 14:50

Ihr könnet zum Einstieg ins Thema "anständige E-Mail Verfassen" die ebay-Karaoke zeigen. Liebe SuS, so würde klingen, wenn ihr sagen würdet, was ihr schreibt...



<https://youtu.be/uUcJhzPuMpQ>

Beitrag von „German“ vom 20. Oktober 2021 14:57

Machen wir derzeit nur für die Schüler, die per Corona-Attest zuhause sind, das sind ca. 10, für den Rest nicht.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 20. Oktober 2021 15:00

Zitat von Antimon

Sprecht ihr sowas als Schule denn nicht an? Bei uns bekommen da regelmässig die Deutsch-KuK nen Fön, dass das keine Art ist.

Doch klar, nur die Schüler:innen, die eh schon so schreiben, interessiert das ja eher wenig. Bei den Jüngeren hilft da manchmal noch ein Hinweis, die Älteren gucken einen an und fragen "uns was woll'n se jetzt von mir?" Ich sage dann "Dass du eine vernüftige Email schreibst". Dann schreiben sie mir einfach nicht mehr.

Es ist bei uns aber auch nur eine geringe Minderheit, die so schreibt. Und die schreiben nicht nur unmögliche Emails sondern auch in Klausuren Sätze, die man nicht versteht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 20. Oktober 2021 15:43

Ich finde ja, auch hier unterscheiden sich wieder die Schularten. Ich kann es sehr gut nachvollziehen, dass man Schülern aus mehreren unterschiedlichen Klassen, die womöglich den ganzen Tag sowieso digital miteinander kommunizieren, nichts hinterherschicken mag.

Bei mir ist es so, dass ich derzeit eine Inklusionsklasse habe mit 16 Kindern und ca 70% haben einen Migrationshintergrund. Es sind Erstklässler und einige Eltern haben überhaupt keine Kontakte untereinander, es gibt unterschiedliche Sprachen. Ein Vater schrieb mich an, dass die Tochter einen Unfall hatte und bat, dass ich ihm die Hausaufgaben per mail schicke, er kennt niemanden. Das tue ich jetzt schon eine ganze Weile, täglich mit Lösungen, wenn nötig. Das Kind ist sowieso ein Inklusionskind und hat es schwer. Mir macht es nichts aus, es so zu unterstützen. Aber ich sehe natürlich, dass meine Situation als Lehrerin eine ganz andere ist als bei vielen hier. Ich unterrichte alles in dieser einen Klasse.

Beitrag von „Flipper79“ vom 20. Oktober 2021 17:29

Zitat von Antimon

Sprecht ihr sowas als Schule denn nicht an? Bei uns bekommen da regelmässig die Deutsch-KuK nen Fön, dass das keine Art ist. Ich würde aber auch als Fachlehrperson den Jugendlichen sagen, dass ich sowas ignoriere, die können gefälligst anständig schreiben. Für Anliegen, die den ganzen Kurs betreffen, sage ich den Erstis am Anfang gleich, sie sollen das bitte über den Klassensprecher bündeln, ich beantworte keine Einzelanfragen "was kommt in der Prüfung dran?".

Meinst du mit "ansprechen" die Tatsache, dass man eine Mail mit einer Anrede beginnt und einer Abschiedsfloskel beendet?

Ich spreche es auf jeden Fall an und sage es meinen Schülern auch, wenn sie mich so anschreiben, zur Not auch mehrmals. Bei manchen bringt es was, bei anderen nicht. Ich hasse es auch, wenn mich ein Schüler nur schreibt "Hallo" und nicht "Hallo Frau Flipper".

Andere SuS schreiben wiederum deutlich formaler (was dann bei mir auch wieder nicht sein muss):

Sehr geehrte Frau Flipper

...

Mit freundlichen Grüßen Hans (Müller)

"Was kommt in der Klausur dran"

schreibe ich direkt per Mail. Dann kann ich darauf a) immer wieder verweisen und b) kann sich niemand beschweren, dass ich das ja nie gesagt habe

Beitrag von „Antimon“ vom 20. Oktober 2021 18:35

Na "Hallo" geht bei uns schon mal gleich gar nicht, aber das geht grundsätzlich in der Schweiz nicht 😊. Die meisten meiner Jugendlichen bekommen das ganz gut hin. Es kommt wirklich selten vor, dass man mal jemanden zurechweisen muss. Im Teams-Chat bin ich selber meist informeller als die Jugendlichen. Wenn sie mich das erste mal während einer Unterhaltung anschreiben, schreiben sie eigentlich immer mit irgendeiner Art von Anrede.

Beitrag von „Maylin85“ vom 20. Oktober 2021 20:15

Wir haben Leitlinien für digitale Kommunikation erstellt, der sowohl online zugänglich ist, als auch von den Klassenlehrer einmal kurz mit den Schülern durchgegangen wird. Ich sage mittlerweile in jedem Kurs ganz klar, dass ich auf nichts antworte, was keine angemessene Anrede, Verabschiedung, Satzzeichen und Groß-/Kleinschreibung berücksichtigt. Und das tue ich dann auch tatsächlich nicht (gilt auch für Eltern).

Beitrag von „chilipaprika“ vom 20. Oktober 2021 20:56

passend... gestern morgen bei der Arbeit (Uni mit Betreuung von Studierenden) angekommen, ein Umschlag lag in meinem Fach. Mein Name darauf (postalisch zugestellt worden). Drin: eine Seite Bafög-Antrag (auf der ich irgendwo als Institution unterschreiben soll). NICHTS ANDERES. Der Absender lässt sich dadurch erschließen, dass sein Name auf dem Zettel steht.

[Hintergrund: bisher um die 40 Studierenden haben es in den letzten 12 Monaten geschafft, mir den Antrag, der eh digital ausgefüllt wird, per Mail zu schicken, eine mehr oder weniger höfliche Mail zu schicken, mit der Bitte, das Formular zu unterschreiben und zu bestempeln. Zweiter Hintergrund: dieses Verfahren steht in einem Leitfaden erklärt, den jede*r von mir betreute* Studi bekommt]

Ich schreibe ihm eine sehr höfliche Mail, dass ich offensichtlich Post von ihm bekommen habe und nicht wüsste, was ich jetzt tun solle. Heute Nachmittag kam die absolut verständnislose Antwort, dass ich doch unterschreiben solle und ihm das an die Adresse auf dem Formular zusenden solle. Absolut kein Verständnis dafür. Live hätte er mich sicher wie ein Auto angeschaut.

Leider habe ich tatsächlich die Mittel, um das Formular postalisch zu schicken. Ich hätte gerne behauptet, dass er das jetzt abholen müsse.

(Hier: absolute Ausnahme!)

Wenn ich wieder in der Schule bin, werde ich NOCH MEHR Kommunikationserziehung betreiben. Habe ich schon vorher gemacht, aber an der Uni fällt mir seit einem Jahr einfach nur auf, wie sehr die Hochschule sich dem untersten Niveau der Schulen angepasst hat.

-> ALLE Materialien steht in einem Learnweb/Moodle. Nicht nur die Präsentationen und/oder Skripte, sondern auch die eingescannten Texte zum Lesen

-> Soviele Sachen werden mit idiotensicheren Leitfäden / Informationszetteln abgesichert. Kein Studi braucht sich selbst zu informieren, was die Prüfungsordnung ist, usw.. Beispiel: ein Studi muss 12 Wochen ins Ausland, zum Studium oder "Work experience", maximal 2 Wochen dürfen "Urlaub" sein. Der Auslandsaufenthalt darf geteilt werden. Punkt. Auf der Homepage wird extra

ALLES aufgelistet: 6 Wochen Praktikum + 6 Wochen Arbeit, 10 Wochen Praktikum + 2 WOchen Urlaub, 6 Praktikum + 5 Praktikum + 1 Urlaub, usw.. Ich bekomme regelmäßig Anrufe (ich bin eigentlich NICHT dafür zuständig und von einem anderen Institut), ob 5+5+2 auch geht oder halt noch etwas, was NICHT aufgelistet wird. Grundsätzlich gilt: erstmal überall anrufen oder Mails schicken, statt selbst die Infos zu lesen.

-> Kein Student braucht überhaupt in die Bibliothek zu gehen oder nutzt je einen Kopierer (jetzt wundere ich mich nicht mehr über unsere Reffis)

-> Die Mär von "wenn ihr später eine Frist nicht beachtet, geht es schief" ist die Hälfte der Zeit nur eine leere Drohung, auf die andere Hälfte wird mit sovielen Warnschildern und Erinnerungen aufmerksam gemacht, dass man echt doof sein muss ("Achtung, Einschreibefrist nur noch 2 WOchen", "nur noch eine Woche für die Klausuranmeldung", "nur noch 3 Tage", "Endet heute"... und ich rede nicht (nur) von den Fachschaften sondern von Mails auch vom Institut und der Uni.

Die Krux ist: WANN lässt man endlich Konsequenzen spüren? Vgl. anderer Thread: Wer kein Praktikum gefunden hat, soll durchfallen. Oder man rettet ihn doch noch mit einem anderen Praktikum? Oder einer selbst erfundenen Massnahme?

Beitrag von „Meer“ vom 20. Oktober 2021 21:06

Zitat von chilipaprika

Die Krux ist: WANN lässt man endlich Konsequenzen spüren? Vgl. anderer Thread: Wer kein Praktikum gefunden hat, soll durchfallen. Oder man rettet ihn doch noch mit einem anderen Praktikum? Oder einer selbst erfundenen Massnahme?

Das habe ich mich schon vor ca. 8 Jahren gefragt, als ich als Uni Mitarbeiterin in einer Runde saß wo wir über ein Vorsemester oder ganzes Vorjahr gesprochen habe, dass es eigentlich bedarf um die Leute studienfähig zu machen. Da will keiner das die das nicht schaffen, denn jede Person bringt Geld, so ist es leider. Im Zweifel werden x neue Maßnahmen erschaffen.

Und ähnlich erlebe ich es auch an der Schule.

Ich bin gerne bereit, zu unterstützen etc. pp., aber dazu muss eine Bereitschaft da sein. Ich sehe es nicht ein alles hinterher zu tragen. Auch wenn es traurig ist, dass man heute damit scheinbar ziemlich weit kommt.

Beitrag von „karuna“ vom 20. Oktober 2021 21:30

Zitat von chilipaprika

passend... gestern morgen bei der Arbeit (Uni mit Betreuung von Studierenden)...

Danke! Ich dachte, ich erlebe das als einzige und nahm persönlich. Wahrscheinlich müssen wir klarer sein, alltäglich erwartetes Verhalten erklären.

Geht eigentlich 14-2? 12 Wochen Praktikum aber kein Urlaub? 

Beitrag von „chilipaprika“ vom 20. Oktober 2021 21:31

Genau das. Und weil "unsere" Schüler*innen da durchkommen, müssen die Hochschulen sich anpassen, sie kommen dort genauso durch und werden die fordernden Referendar*innen von Catelyn oder Karuna. (auch selbst erlebt, wie sicher quasi jede*r von uns). Aber löst es sich durch Magie mit der Planstelle auf? Oder bleiben sie trotzdem unselbstständig und/oder es fällt weniger auf?

(Über mangelnde Fachkenntnisse /fallendes Niveau rege ich mich jetzt nicht mal auf, sondern tatsächlich eine gewisse Art im Umgang, Reife und Höflichkeit hält)

Beitrag von „chilipaprika“ vom 20. Oktober 2021 21:34

Zitat von karuna

Danke! Ich dachte, ich erlebe das als einzige und nahm persönlich. Wahrscheinlich müssen wir klarer sein, alltäglich erwartetes Verhalten erklären.

Geht eigentlich 14-2? 12 Wochen Praktikum aber kein Urlaub? 

Ohne Witz: DAS fragen sie nicht. Die Mehrheit von denen, die bei mir landen, wollen keinen einzigen Tag mehr als 12 Wochen im Ausland verbringen. Sie MÜSSEN ja nur 12 Wochen. Also warum 14 Wochen dort verbringen? (egal ob mit oder ohne Urlaub). [Kleiner Tipp: "Weil Sie Fremdsprachenlehrer werden wollen und bald einen LK unterrichten könnten? oder

Grundschülern die wichtigste Basis bieten werden?]. Das wichtigste Ziel ist also: soviel splitten wie möglich, um nie zu lange weg von Papa, Mama, Freund zu sein.
(und es hat NICHT mit Geld zu tun)

Beitrag von „Flipper79“ vom 20. Oktober 2021 21:36

Apropos hinterhertragen:

- Auch bei Oberstufenschülern muss man alles hinterhertragen. Wie oft habe ich den SuS (EF) schon gesagt, dass sie sich Formelsammlungen ausleihen dürfen, wenn sie diese noch nicht haben (gekauft/ ausgeliehen). Ich bin mal gespannt, ob nach den Ferien alle ihre Formelsammlungen haben.

- Können Sie uns eine Probeklausur oder weitere Übungsaufgaben geben? Können Sie uns ein Zusammenfassung des Themas xy geben? Ich kann es ja verstehen, das EF SuS nach einer Probeklausur fragen, die die erste Klausur in der EF schreiben. Ansonsten sind in dem von den SuS verwendeten Buch am Ende eines jeden Kapitels Übungsaufgaben mit Musterlösungen. Nur schaut da keiner rein. Es kommen auch nicht alle SuS darauf, einfach die im Unterricht geübten Aufgaben noch mal zu rechnen.

> Oder, worüber ich mich sehr geärgert habe: Eine Schülerin war in Quarantäne und wir sollten Distanzlernaufgaben geben (richtig, kein Problem). Als dann am Dienstag (Schülerin war seit dem Wochenende in Quarantäne) noch nicht alle Kolleg*Innen Aufgaben eingestellt hatten, riefen die Eltern direkt im Sekretariat an und baten um Aufgaben. Woche 2: Ich stelle Aufgaben ein, nix kommt zurück. "Ich haben die Aufgaben nicht gesehen" 

> "Was bedeutet dieses und jenes Wort?" (Oberstufe!) Wenn man den SuS dann sagt, sie sollten doch mal selbst mit dem Smartphone googeln, schauen sie einen nur doof an. (Die Frage kann auch in einer Klausur kommen, wenn ein Fachbegriff, der im Unterricht besprochen wurde, vorkommt).

Beitrag von „Flipper79“ vom 20. Oktober 2021 21:38

Zitat von chilipaprika

Ohne Witz: DAS fragen sie nicht. Die Mehrheit von denen, die bei mir landen, wollen keinen einzigen Tag mehr als 12 Wochen im Ausland verbringen. Sie MÜSSEN ja nur 12 Wochen. Also warum 14 Wochen dort verbringen? (egal ob mit oder ohne Urlaub). [Kleiner Tipp: "Weil Sie Fremdsprachenlehrer werden wollen und bald einen LK unterrichten könnten? oder Grundschülern die wichtigste Basis bieten werden?]. Das wichtigste Ziel ist also: soviel splitten wie möglich, um nie zu lange weg von Papa, Mama, Freund zu sein.
(und es hat NICHT mit Geld zu tun)

Was du auch alles verlangst.

Wir haben doch alle mind. 2 Fremdsprachen in der Schule gelernt. Das sollte doch wohl reichen.

Und wenn der arme Student doch Heimweh hat oder die Beziehung an der Fernbeziehung scheitert, nur da man 14 Wochen im Ausland ist.

Beitrag von „Flipper79“ vom 20. Oktober 2021 21:44

Zitat von chilipaprika

Oder bleiben sie trotzdem unselbstständig und/oder es fällt weniger auf?

Es bleiben einige unselbstständig. Ich kenne solche Exemplare

Es gibt auch Planstelleninhaber*Innen im 1. Jahr, die fordern: Bitte nur max. 2 unterschiedliche Oberstufenkurse und bitte nicht beide in der Q1, denn das habe ich ja noch nie (außer ein paar Wochen im Ausbildungsunterricht) unterrichtet.

Beitrag von „Meer“ vom 20. Oktober 2021 21:50

Mein Ref ist ja quasi gerade erst vorbei, aber, wenn dann der Kollege der einen Prüfungszeitraum später dran ist dann aufeinmal ganz überraschend feststellt wie denn so eine Prüfungskommission zusammen gesetzt ist... Aber auch nur eins von vielen Beispielen.

Empörte SuS, weil man vor der [Klassenarbeit](#) nicht nochmal alles im Detail durchgekaut hat, sondern lediglich eine Fragestunde mit Fragen der SuS gemacht hat und dann ganz erstaunt und teilweise empört waren, dass Dinge die man gemacht hat, aber nur einmal wo gestanden hätten abgefragt wurden...

Wenn man einfach mal mitgeschrieben hätte, aufgepasst hätte, dann hätte man sich vieles davon auch in der Arbeit herleiten können...

Ach und Mails oder Moodle Nachrichten ohne Anrede und voller Rechtschreibfehler kenne ich auch... Und ich hab da auch echt ne hohe Toleranz (auch, weil meine eigene Rechtschreibung leider immer noch nicht so super ist)... Ich hab auch schonmal zurückgeschrieben, was ich beim nächsten Schriftverkehr erwarte um zu antworten oder das ich eine Entschuldigung in der Form leider nicht an das Sekretariat weiterleiten kann, weil ohne Datum etc. pp.

Beitrag von „Antimon“ vom 20. Oktober 2021 22:03

Also grundsätzlich beobachte ich das auch, dass unsere Jugendlichen zunehmend verpeilt sind, aber was ihr hier so schreibt, finde ich zum grössten Teil schon echt frech. Da muss ich schon sagen, wir haben es echt gut mit unseren Herzchen. Ich finde es einfach anstrengend, dass deren Aufmerksamkeitsspanne so kurz ist. Um's mal am Beispiel zu erklären: Ich habe meine Erstis in Physik losgeschickt, mit dem Smartphone die Schallgeschwindigkeit zu bestimmen. Da gibt's so ne App, PhyPhox (die Physiker hier kennen die bestimmt), und dazu echt sehr gute Erklär-Videos, wie man's macht. Am Ende erklären die sehr verständlich, wie man die gemessenen Werte verrechnen muss. Meine Hasen total aufgeschmissen ... hääääh ... ich check nicht was wir jetzt rechnen müssen ... Haben Sie das Video zu Ende geschaut? Nein, natürlich nicht. Mann ey. Das blöde Video geht keine 10 min und sie schaffen es nicht, es zu Ende zu schauen. Das ist absolut typisch. Eine Seite lesen, vergessen weiter zu klicken, Experiment falsch gemacht weil irgendwelche Informationen fehlen. Zack, alles von vorne. Sie schaffen es auch nicht, sich innerhalb eines Kurses abzusprechen, wenn sie selbstständig irgendwelche Aufträge bearbeiten sollen. Am Ende korrigiere ich 10 x den gleichen Fehler, 2 haben es aber richtig. Und ich frage mich, wie doof man sein kann, dass man nicht mit den anderen spricht sobald man alles gelöst hat und bevor man die Arbeit abgibt. Termine einhalten ist auch sehr schwierig, die meisten verzetteln sich immer wieder, egal wie oft man es übt. Manchmal glaube ich, die leiden einfach an akuter Reizüberflutung und dann können sie nicht entscheiden, was jetzt Priorität hat.

So wirklich was hinterhertragen muss ich aber nicht, das klappt schon ganz gut. Am Anfang wollen unsere Erstis immer Lernziele und sowas, so kennen sie es einfach aus der Mittelstufe. Meistens korrigiere ich ihnen ein paar Aufgaben mal ohne ne Note, damit sie wissen, was ich von ihnen erwarte. Das beruhigt sie und dann glauben sie mir auch, dass es jetzt ohne Lernziel-

Listen geht. Wir lernen jetzt einfach, was im Skript steht und entscheiden selbst, was wichtig ist. Haben wir ja im Unterricht genug geübt, das wird es dann wohl sein. Ich versuche einfach immer alles genau gleich zu machen und rechtzeitig zu kommunizieren damit sie den Überblick behalten. Im Gegenzug wissen sie auch, dass ich nicht diskutiere und sie sich um ihren Kram selber kümmern müssen.

Beitrag von „karuna“ vom 20. Oktober 2021 22:40

[Zitat von Antimon](#)

Lernziel-Listen

Klingt doch gar nicht verkehrt, das gibt's hier nicht. Würde sicher auch der einen oder anderen Lehrkraft helfen, sich zu fokussieren und von der "macht mal eine ppt zu Thema XY" - Mentalität wegführen.

Beitrag von „Antimon“ vom 20. Oktober 2021 23:43

Ist auch nicht verkehrt. Viele meine Kollegen geben die auch am Gymnasium noch ab. Ich halte mich stattdessen sehr eng an mein Skript und meine Aufgaben, da wissen die Jugendlichen auch, was sie lernen sollen. Zur Matura gebe ich aber auch Lernziele ab. Nur habe ich schon festgestellt, man muss als Lehrperson auch Lernziele schreiben *können*. Ich habe schon Listen gesehen, wo ich auch nicht gewusst hätte, was ich damit anfangen soll, das kann echt nicht jeder. Ich meine, ich kann es ganz gut. Manchmal lasse ich auch die Jugendlichen selbst Lernziele schreiben. Ist erhellend, was die selber so denken, was wichtig ist. Am liebsten würden sie einfach nur Fachbegriffe auswendig lernen. Aber so läuft es natürlich nicht 😊

Beitrag von „Marsi“ vom 21. Oktober 2021 00:50

Uiuiui, hier ist ja etwas zusammengekommen. Ich bin mir aber natürlich genauso sicher, wie ihr es seid, dass alle Generationen nach mir (Nein, nein, meine selbstverständlich nicht, erst die

Leute ein paar Jahre nach mir) komplett den Bach runter gehen und für das Leben völlig ungeeignet sind.

Also.

Das ...

Zitat von chilipaprika

-> ALLE Materialien steht in einem Learnweb/Moodle. Nicht nur die Präsentationen und/oder Skripte, sondern auch die eingescannten Texte zum Lesen

... und das hier ...

Zitat von chilipaprika

-> Kein Student braucht überhaupt in die Bibliothek zu gehen oder nutzt je einen Kopierer (jetzt wundere ich mich nicht mehr über unsere Reffis

... ist erst seit Mitte 2020 so. Hmm, könnte es dafür einen Grund geben? Ach ja, da war irgendwas mit so einem Virus, wegen welchem man keinesfalls auch nur einen Fuß in die Bib setzen durfte. Bis heute sind auch die meisten Veranstaltungen noch online und jedes Betreten von Unigebäuden muss gut begründet sein.

Das war und ist hauptsächlich eine Maßnahme, um Kontakte zu senken.

Auch, dass fast alle Seminare weiterhin online stattfinden, ist doch nicht auf dem Mist der Studenten gewachsen. Das haben dieses und letztes Semester die Dozenten jeweils für sich entschieden. ("Gott, die älteren Generationen sind aber faul, die bleiben lieber trotzdem online" könnte man jetzt in derselben Schiene argumentieren. Stimmt aber sicherlich genauso wenig)

Zitat von Meer

dass es eigentlich bedarf um die Leute studienfähig zu machen. Da will keiner das die das nicht schaffen, denn jede Person bringt Geld, so ist es leider. Im Zweifel werden x neue Maßnahmen erschaffen.

Bringen die Studenten in D echt so viel Geld für die Unis? Das kann ich mir kaum vorstellen. In England und den USA ist das auf jeden Fall so. Schließlich zahlt da auch jeder seine >10.000 Euro pro Halbjahr. Und DORT merkt man das wirklich, dass den Studenten alles hinterhergetragen wird, da sie eben mehr Kunden, als Bittsteller/Studenten sind. Merkwürdigerweise kommen trotzdem auch von dort sehr gute (und teilweise noch viel bessere und erfolgreichere) Absolventen. So schlimm kann es also nicht sein, oder?

Zitat von chilipaprika

Die Mehrheit von denen, die bei mir landen, wollen keinen einzigen Tag mehr als 12 Wochen im Ausland verbringen. Sie MÜSSEN ja nur 12 Wochen. Also warum 14 Wochen dort verbringen? (egal ob mit oder ohne Urlaub). [Kleiner Tipp: "Weil Sie Fremdsprachenlehrer werden wollen und bald einen LK unterrichten könnten? oder Grundschülern die wichtigste Basis bieten werden?]. Das wichtigste Ziel ist also: soviel splitten wie möglich, um nie zu lange weg von Papa, Mama, Freund zu sein. (und es hat NICHT mit Geld zu tun

Das deckt sich nicht mit meiner Erfahrung. Bei uns haben die meisten mindestens ein Semester, meistens eher 8 Monate im Ausland verbracht (z.b. Erasmus, PAD, oder sonstige Praktika). Besonders alle Fremdsprachler. Aber selbst die Nicht-Fremdsprachler waren meist mindestens ein Semester weg. Das gehört doch heutzutage fast zum generellen Curriculum als Student.

Zusammenfassend möchte ich hier eigentlich nur eine Lanze für meine Generation (und auch jüngere Generationen, soweit ich das bisher sehen konnte) brechen. Ich sehe dort sehr viel Gutes, aber natürlich auch Probleme, die von ganz andersartigen Schwierigkeiten als sie frühere Generationen hatten herrühren.

Viele "Vereinfachungen" sind jetzt auch erstmal Corona geschuldet. Und auch dort sind sie nur, um besondere Schwierigkeiten, die andere nicht hatten, zu kompensieren.

Beitrag von „Antimon“ vom 21. Oktober 2021 01:16

Uh oh. Ich glaube wir sind gerade wieder an einem Punkt angekommen, den wir in diesem Forum schon gefühlte 1000 x durchgekaspert haben und es endet niemals friedlich. Stichwort "Übertrittsquote" (nee, das Stichwort ist nicht "Corona"). Es ist einfach so, wirklich. Ich schrieb ja schon, ich finde das zum grössten Teil echt frech, was hier geschildert wird. Ich kenne dieses Verhalten zumindest in diesem Ausmass nicht von meinen Jugendlichen. Was steckt dahinter? Ja wahrscheinlich Überforderung. Meine Häschen sind da wo sie hingehören, die kommen klar. Sie haben ihre Defizite, dafür gibt es sicher Gründe, aber im Grossen und Ganzen sind sie am Gym überlebensfähig, die Mehrheit wird eine gute Matura machen und erfolgreich studieren.

Abgesehen davon sind meine SuS keine "Bittsteller", ich betrachte sie wirklich als "Kundschaft". Ich bekomme Geld dafür, dass aus denen was wird und ich gebe mir Mühe ihnen ein vernünftiges Angebot zu stellen. Das müssen sie aber auch annehmen, das ist Teil des Deals.

Warum bin ich überhaupt noch wach? Weil ich bis gerade eben Projektberichte durchgesehen habe. Meine Drittklässler (12. Schuljahr) haben gerade das erste "richtige" NaWi-Projekt abgeschlossen, Experimente ausgewertet und eben einen Bericht geschrieben. Das können sie aber noch nicht, sie machen das zum ersten mal und ein NaWi-Bericht ist halt was ganz anders als ein Deutsch-Aufsatz. Also biete ich ihnen an, sie dürfen das einmal zur Durchsicht abgeben, bevor ich es bewerte. So kenne ich das nämlich auch von der Uni. Ich finde es total blöd, sie mit viel Aufwand was schreiben zu lassen und am Ende heisst es "alles falsch". Ich will, dass sie es richtig machen oder sich zumindest Mühe geben. Also korrigiere ich, und in solchen Phasen halt auch mal zu Unzeiten. So wie mein Betreuer an der Uni auch zu Unzeiten meine Diplom- und meine Doktorarbeit angeschaut hat. Muss man sicher nicht, mache ich aber. Und zu anderen Zeiten chille ich dann eben ne Runde. Ich verlange viel von den Jugendlichen, ich biete aber auch viel Service. Finde ich nen fairen Deal. Ach ja. Ich bin zu 100 % krankgeschrieben. Aber mir ist eh langweilig. Kann Firelilly mich jetzt gerne dumm nennen 😊

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. Oktober 2021 05:36

Zitat von Marsi

... ist erst seit Mitte 2020 so. Hmm, könnte es dafür einen Grund geben? Ach ja, da war irgendwas mit so einem Virus, wegen welchem man keinesfalls auch nur einen Fuß in die Bib setzen durfte.

nein. Mein Einblick mag verallgemeinert zugespitzt sein, aber diese Beschreibung reicht für mindestens 2 Jahre davor.

Und ich spreche nicht von der Möglichkeit, selbst im Bibliothekskatalog Bücher online / als pdf zu finden und dort einen Artikel zu lesen, sondern dass der Dozent es schon vorbereitet hat (nur Kapitel 3 des Lehrwerks zb).

Zitat

as deckt sich nicht mit meiner Erfahrung. Bei uns haben die meisten mindestens ein Semester, meistens eher 8 Monate im Ausland verbracht (z.b. Erasmus, PAD, oder sonstige Praktika). Besonders alle Fremdsprachler. Aber selbst die Nicht-Fremdsprachler waren meist mindestens ein Semester weg. Das gehört doch heutzutage fast zum generellen Curriculum.

es mag sein, DEINE Beschreibung ist aber eine Ausnahme, da Studien belegen, dass ausgerechnet Lehrämmler besonders immobil sind.

diejenigen, die weggehen, und dies sogar eigenständig, landen nunmal selten bei mir. (Mein Satz noch mal lesen). Und DASS es diese Studis gibt, in einem hohen Maße, die trotz Fremdsprache NICHT ins Ausland wollen und alles versuchen, um nur das Minimum zu fahren, ist im Hinblick auf das Schulsystem problematisch.

Über die anderen Studis, die Grundschullehramt ohne Englisch oder zwei Nawis auf Sek1/Sek2 studieren, schon viel pädagogische Vorerfahrung vorweisen können, ein Auslandssemester in einer nicht studierten Fremdsprache hatten und jetzt zwischen Master und Ref nach Afrika oder Osteuropa wollen, freue ich mich auch natürlich.

Und ich glaube darüber hinaus

Beitrag von „Marsi“ vom 21. Oktober 2021 06:27

Zitat von chilipaprika

Mein Einblick mag verallgemeinert zugespitzt sein, aber diese Beschreibung reicht für mindestens 2 Jahre davor

Okay, da wären wir vermutlich mal wieder bei den verschiedenen Blasen. Zumindest bei den beiden Unis, mit denen ich zu tun hatte, ist es idR eben erst seit Corona so, dass das Meiste hochgeladen wird. Vorher blieb unsere Lernplattform sogar meistens komplett leer.

Aber es ist ja auch weithin bekannt, dass unterschiedliche Unis für den gleichen Studiengang und Abschluss sehr unterschiedliche Niveaus fordern.

Zitat von chilipaprika

es mag sein, DEINE Beschreibung ist aber eine Ausnahme, da Studien belegen, dass ausgerechnet Lehrämter besonders immobil sind

Dann muss meine Uni wohl ein großer Ausreißer sein. Besonders in den Englisch Seminaren fühlte ich mich schon oft, wie der "nur-gerade-so-erfüller", weil ich "nur" 8 Monate aktiv (also mit anrechenbarer Aktivität - sonst wäre es deutlich mehr) im Ausland gelebt habe. Hast du zufällig so eine Studie mal zur Hand? Das würde mich sehr interessieren?

Zitat von chilipaprika

Studis, die Grundschullehramt

Vielelleicht haben wir auch hier den Unterschied in unserer Sichtweise. Ich kann natürlich nur vom Gymnasiallehramt sprechen.

Beitrag von „Marsi“ vom 21. Oktober 2021 06:39

Zitat von Antimon

Ich glaube wir sind gerade wieder an einem Punkt angekommen, den wir in diesem Forum schon gefühlte 1000 x durchgekaspert haben und es endet niemals friedlich. Stichwort "Übertrittsquote" (nee, das Stichwort ist nicht "Corona"

Da reden wir aber von verschiedenen Dingen, denn generell stimme ich dir bei deinen bisherigen Ausführungen zur hohen Übertrittsquote ans Gym in D zu. Das hat aber (zumindest hier) nichts mit hochgeladenen Materialien oder fehlendem Auslandsaufenthalt an der Uni zu tun.

Zitat von Antimon

Abgesehen davon sind meine SuS keine "Bittsteller", ich betrachte sie wirklich als "Kundschaft"

Ich sprach dabei explizit von Studenten, nicht von Schülern. Und dort sieht man den Unterschied eben sehr stark zwischen D und US/UK.

Deine Haltung zur Arbeit und zu deinen Schülern finde ich aber trotzdem super.

Beitrag von „Meer“ vom 21. Oktober 2021 10:10

Naja es sind ja nicht alle SuS so, aber es gibt sie halt. Und natürlich wird es dafür Gründe geben. Manches Verhalten kann man versuchen zu verändern, mehr Selbstständigkeit fordern und fördern etc. Aber man wird auch damit nicht alle erreichen. Und solange es Institutionen gibt, wo sie damit trotzdem durchkommen erreichen eben manche Abschlüsse wo man sich anschließend fragt, wie sie den bekommen haben...

Ich hab schon den Eindruck das daran die Bewegung hin zu alle müssen Abitur machen und Studieren ihren Beitrag zu leistet und das finde ich schade.

Beitrag von „Antimon“ vom 21. Oktober 2021 10:23

Zitat von Marsi

Das hat aber (zumindest hier) nichts mit hochgeladenen Materialien oder fehlendem Auslandsaufenthalt an der Uni zu tun.

Doch, doch. Aus Schülern werden Studenten und die verhalten sich nicht plötzlich ganz anders.

Zitat von Marsi

Und dort sieht man den Unterschied eben sehr stark zwischen D und US/UK

Hm ja, da gebe ich dir irgendwie recht. Wenn ich an meine eigene Zeit zurück denke... Aber das ist ewig her, ich weiss nicht, wie viel sich geändert hat. Aber was Chili schildert, ist schon dreist und darauf bezog ich mich.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 21. Oktober 2021 10:24

Zitat von Antimon

Ich verlange viel von den Jugendlichen, ich biete aber auch viel Service.

So soll es sein.

Und wie immer: Gesprochen wird über die, die in irgendeiner Art und Weise negativ auffallen. Über den Rest nicht.

Beitrag von „Antimon“ vom 21. Oktober 2021 10:26

Da bin ich mir gerade nicht mehr sicher, ob manch einer auch einfach grundsätzlich bestimmten "Service" nicht leisten will. Aus den konkreten Beispielen wurde irgendwie so ein genereller Rundumschlag.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. Oktober 2021 10:58

Zitat von Brick in the wall

So soll es sein.

Und wie immer: Gesprochen wird über die, die in irgendeiner Art und Weise negativ auffallen. Über den Rest nicht.

Das stimmt auf jeden Fall!

Das "Problem" ist, wenn die Drohungen an diese große Minderheit "Wenn ihr es nicht endlich so und so macht, habt ihr in ein paar Jahren ein Problem" eben nicht funktionieren kann, weil die nächste Institution sich angepasst hat.

Weiteres Beispiel in einem ähnlichen Kontext: Beim Unternehmen meines Mannes (international tätig und in der Branche führend, Ruhrgebiet und IG-Metall, also durchaus attraktiv) gibt es regelmäßig bei Bewerbungen um eine Ausbildung oder gar duales Studium komplett Kohorten, wo keine einzige Bewerbung keine unentschuldigte Fehlstunden hat.

Trotzdem besetzen sie die Stelle. (und trotzdem muss ab und zu ein Azubi eingenordet werden. (und manchmal gekündigt)).

Also _scheinbar_ klappt es doch (und wir machen uns zuviele Sorgen?)

Beitrag von „Marsi“ vom 21. Oktober 2021 11:29

Zitat von Meer

Naja es sind ja nicht alle SuS so, aber es gibt sie halt.

Ja, das stimmt natürlich. Und das möchte ich auch nicht bestreiten. In der Diskussion klang es vorher jedoch über mehrere Posts eher nach "Die jungen Generationen sind größtenteils verloren, weil man es ihnen viel zu einfach macht", als nach "Es gibt ein paar Leute in den jüngeren Generationen, die große Probleme haben (werden), die aber trotzdem immer weiter mitgeschleift werden, weil man ihnen immer nochmal speziell entgegenkommt. Das ist nicht gut." Dazu passt dann auch Antimon's Einwand der Übertrittsquote.

Der ersten Aussage kann ich nicht zustimmen, der zweiten Aussage wiederum schon.

Beitrag von „karuna“ vom 21. Oktober 2021 11:48

Zitat von Marsi

...

Der ersten Aussage kann ich nicht zustimmen, der zweiten Aussage wiederum schon.

Welche der beiden Aussagen stimmt, müsste man mal untersuchen, damit es nicht bei der anekdotischen Evidenz bleibt.

Wir hatten doch dazu einen Thread, Ausgang war der Artikel eines Profs und seiner Erfahrungen, mag jetzt nicht suchen. Die Beobachtungen machen offenbar mehrere, die mit Studierenden zu tun haben.

Im übrigen verändern sich Erziehungsziele ja auch, ganz wertfrei. Junge Erwachsene erwerben sicher auch andere Kompetenzen, als wir vor 20 oder 30 Jahren.

Beitrag von „Antimon“ vom 21. Oktober 2021 11:53

Oh, dass eine höhere Übertrittsquote nicht zum mehr studierfähigen Abiturienten/Maturanden führt, das habe ich in Zahlen schon belegt. Das ist einfach, Du musst nur zwei Zahlen miteinander vergleichen: Wie viele machen Abi, wie viele schliessen ein Studium ab. Angeblich ist das Ziel des Gymnasiums ja auch in Deutschland die Studierfähigkeit, also ist das doch ein guter Vergleich um die Qualität der Ausbildung zu bewerten.

Beitrag von „karuna“ vom 21. Oktober 2021 12:40

Die Übertrittsquote zeigt ja eher "Studierfähigkeit" an, was man darunter auch alles subsumieren mag. Was ich beobachte, ist eher eine Anspruchshaltung. Schnell nicken, jaja, kenn ich alles, weiß ich alles. Und dann einen Tag vor der Prüfung fragen, wo eigentlich die Dokumente/Links alle hin sind, die man vor Monaten online gestellt hatte. Und das hat auch mit mir zu tun, ich investiere viel Zeit und Arbeit in die Vorbereitung und wenn dann alles nur überflogen wird, mit der ständigen Erwartung: und was kommt jetzt? Was noch? Können wir nicht mal Externe hören, damit man mal noch andere Gesichter sieht? Ähm, wie wäre es, wenn

ihr euch selbst mal einbringt? Mit all eurer Konzentration, eigenen Ideen, etwas ausprobieren, was euch gezeigt oder gesagt wird und erst danach urteilen? Etc. Weg von der Oberfläche...

Beitrag von „Antimon“ vom 21. Oktober 2021 12:59

Schreibst Du jetzt über Deine Schüler oder über Studenten? Ich bin grad verwirrt ...

Ich schrieb ja, diese Oberflächlichkeit kenne ich auch und ich meine, dass das zugenommen hat. Ich vermute, dass das wirklich Reizüberflutung ist. Mir geht es ähnlich. Je mehr Angebot ich habe um mich zu informieren, desto schlechter kann ich mich auf irgendwas konzentrieren. Ich versuche im Moment mein Arbeitsmaterial sinnvoll zu digitalisieren bzw. mit digitalen Ressourcen zu verknüpfen. Es gibt so viele Möglichkeiten, dass ich schon gar keine Lust mehr habe. Ich kann mich nicht entscheiden, was wohl am besten funktionieren wird.

Ich versuche mit meinen neuen Erstis gerade den Unterricht bewusst zu entschleunigen. Die haben jetzt ja alle Laptops dabei und ich versuche sinnvoll damit zu arbeiten. Sie machen sehr viele Schülerexperimente und sie haben sehr viel Zeit dafür um alles möglichst genau zu dokumentieren und eine richtige Auswertung in vollständigen Sätzen zu schreiben. Nix husch husch, sie müssen bei der Sache bleiben und genau hinschauen. Im Moment unterrichte ich sie nicht selbst, aber ich habe mit der Stellvertretung abgemacht, dass sie das fortführen wird. Pro Experiment müssen zwei Schüler*innen am Ende der Stunde die Auswertung präsentieren und bekommen eine Note dafür. Sie geben sich extrem viel Mühe aber meine Stellvertretung ist schon ganz nervös, weil das alles so lange dauert. Wir Lehrpersonen sind halt auch nicht wirklich geduldig. Das ist jetzt einfach ein Versuch von mir, ich werde rausfinden, ob es was bringt.

Beitrag von „German“ vom 21. Oktober 2021 13:21

Unsere Schule wurde heute wegen des Sturms von der Feuerwehr komplett bis Samstag evakuiert, die Schüler bekommen von mir Aufgaben per Mail

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Oktober 2021 13:24

Zitat von German

Unsere Schule wurde heute wegen des Sturms von der Feuerwehr komplett bis Samstag evakuiert, die Schüler bekommen von mir Aufgaben per Mail

Oh je, so schlimm hat es euch erwischt?!

Aber habt ihr denn keine Lernplattform, wo ihr für eure SuS Arbeitsaufträge einstellen könnt? Das ist doch viel weniger aufwendig, als wenn ihr jedem Einzelnen Aufgaben per E-Mail schickt.

Beitrag von „karuna“ vom 21. Oktober 2021 13:51

Zitat von Antimon

Schreibst Du jetzt über Deine Schüler oder über Studenten? Ich bin grad verwirrt ...

Über Studierende, bzw. Referendarende 😊

Beitrag von „German“ vom 21. Oktober 2021 15:25

Wir haben eine Lernplattform, ich persönlich fremde mit dieser aber noch. So die Hälfte der Kollegen nutzt moodle

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Oktober 2021 15:32

Zitat von German

Wir haben eine Lernplattform, ich persönlich fremde mit dieser aber noch. So die Hälfte der Kollegen nutzt moodle

Ernsthaft?!? Wie/Womit habt ihr denn während der Schulschließungen und des Wechselunterrichts gearbeitet? Ihr habt doch da nicht etwa auch nur Arbeitsaufträge per E-Mail verschickt? Oder gab es ausschließlich Videokonferenzen?

Irgendwie kann ich mir einen Schulalltag so ganz ohne "Moodle" gar nicht mehr vorstellen; egal, ob Distanz- oder Präsenzunterricht ist. Dass eine Lernplattform wirklich praktisch ist, zeigte sich schon im Februar diesen Jahres. Da war unser Abiturjahrgang (also BG Kl. 13) schon wieder im Wechselunterricht und es kam wegen der Witterungsverhältnisse (Eis und Schnee) zu Schulausfall. Unsere KuK waren froh, allen SuS über "Moodle" Arbeitsaufträge geben und Videokonferenzen über "BigBlueButton" durchführen zu können.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Oktober 2021 15:34

Zitat von Humblebee

Ernsthaft?!? Wie/Womit habt ihr denn während der Schulschließungen und des Wechselunterrichts gearbeitet? Ihr habt doch da nicht etwa auch nur Arbeitsaufträge per E-Mail verschickt? Oder gab es ausschließlich Videokonferenzen?

Kein Kommentar, wie das wohl abgelaufen ist 😊

Aber für meinen Beitrag, dass sich viele einen faulen Lenz im ersten Lockdown gemacht haben, regnete es ja verwirrend Smileys 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Oktober 2021 15:35

Zitat von state_of_Trance

Aber für meinen Beitrag, dass sich viele einen faulen Lenz im ersten Lockdown gemacht haben, regnete es ja verwirrend Smileys 😊

??? Das versteh ich jetzt nicht. Warum "im ersten Lockdown"? Darum ging es hier/mir doch gar nicht.

Beitrag von „Maylin85“ vom 21. Oktober 2021 15:38

Im ersten Lockdown hatten wir eine Cloud und man hat für seine Kurse Ordner erstellt mit Aufgaben und Material, die dann per Mail eingereicht wurden. Termine für Videokonferenzen ließen sich da auch problemlos kommunizieren. Finde ich nach wie vor nicht unbedingt schlechter als die Lernplattform.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Oktober 2021 15:39

Zitat von Humblebee

??? Das verstehe ich jetzt nicht. Warum "im ersten Lockdown"? Darum ging es hier/mir doch gar nicht.

Na du hast gefragt, womit da gearbeitet wurde. Es würde mich nicht wundern, wenn an Germans Schule dann generell nicht allzuviel stattfand während dieser Phase.

Beitrag von „karuna“ vom 21. Oktober 2021 15:42

Viel hing auch von der Kontrolle durch die Lehrkräfte ab. Man kann auch ohne Filmchen und bunte Padlets was vermitteln, es steht und fällt mit der Aufgabenqualität, ist doch wie sonst auch.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Oktober 2021 15:48

Zitat von state_of_Trance

Na du hast gefragt, womit da gearbeitet wurde. Es würde mich nicht wundern, wenn an Germans Schule dann generell nicht allzuviel stattfand während dieser Phase.

Nein, ich habe nicht nach dem Vorgehen im *ersten* Lockdown gefragt, sondern generell nach dem Vorgehen während der Schulschließungen. Die gab es ja mehr als einmal 😊. Und ich kann mir kaum vorstellen, dass es irgendeine Schule gab, wo monatelang ab Dezember 2020 bis Frühjahr 2021 "nicht allzuviel stattfand".

EDIT: Zummindest hier in NDS war die Vorgabe, dass wir die Leistungen während der Schulschließungen im letzten Schuljahr auch bewerten sollten. Dazu muss ich aber ja auch etwas vorliegen haben, was ich bewerten kann...

Zitat von Maylin85

Im ersten Lockdown hatten wir eine Cloud und man hat für seine Kurse Ordner erstellt mit Aufgaben und Material, die dann per Mail eingereicht wurden. Termine für Videokonferenzen ließen sich da auch problemlos kommunizieren. Finde ich nach wie vor nicht unbedingt schlechter als die Lernplattform.

Ok, eine Cloud ist natürlich auch eine Lösung.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Oktober 2021 15:49

Zitat von Humblebee

Nein, ich habe nicht nach dem Vorgehen im *ersten* Lockdown gefragt, sondern generell nach dem Vorgehen während der Schulschließungen. Die gab es ja mehr als einmal 😊. Und ich kann mir kaum vorstellen, dass es irgendeine Schule gab, wo monatelang ab Dezember 2020 bis Frühjahr 2021 "nicht allzuviel stattfand".

Ok, eine Cloud ist natürlich auch eine Lösung.

Da hast du Recht, in dem Zeitraum müsste in der Tat irgendwas passiert sein.

Beitrag von „DpB“ vom 21. Oktober 2021 15:55

Zitat von state_of_Trance

Da hast du Recht, in dem Zeitraum müsste in der Tat irgendwas passiert sein.

Ich wohne gegenüber einer Grundschule. Am Ende des bisher letzten Lockdowns standen dort noch montags die Kisten mit "Material zum abholen" und freitags mit "Material zum abgeben" vor der Tür. Zumindest in Sachen Digitalisierung ist da offenbar überhaupt nichts passiert.

An meiner eigenen Schule btw. auch nicht, aber wir waren vorher schon gut genug aufgestellt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Oktober 2021 16:03

Zitat von DpB

Ich wohne gegenüber einer Grundschule. Am Ende des bisher letzten Lockdowns standen dort noch montags die Kisten mit "Material zum abholen" und freitags mit "Material zum abgeben" vor der Tür. Zumindest in Sachen Digitalisierung ist da offenbar überhaupt nichts passiert.

Für Grundschulen kann ich das ja noch nachvollziehen - wenn z. B. die Lehrkräfte den SuS Material zum Basteln u. ä. zusammengestellt haben -, für weiterführende Schulen fände ich das aber ein Armutszeugnis, muss ich sagen (wobei ja nicht unbedingt die Schulen selbst die "Schuldigen" sein müssen!).

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. Oktober 2021 16:04

Zitat von state_of_Trance

Aber für meinen Beitrag, dass sich viele einen faulen Lenz im ersten Lockdown gemacht haben, regnete es ja verwirrend Smileys

Das "Nicht-Nutzen einer Lernplattform" automatisch mit "viele haben sich einen faulen Lenz im ersten Lockdown gemacht" gleichzusetzen finde ich jetzt ... verwirrend.

Das mag natürlich sein, ist aber kein Automatismus.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Oktober 2021 16:07

Zitat von kleiner gruener frosch

Das "Nicht-Nutzen einer Lernplattform" automatisch mit "viele haben sich einen faulen Lenz im ersten Lockdown gemacht" gleichzusetzen finde ich jetzt ... verwirrend.

Jetzt verwirrst du mich 😊! Hat das denn jemand irgendwo gleichgesetzt?

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Oktober 2021 16:13

Um das nochmal klarzustellen: Ich wundere mich einfach nur darüber, dass eine (EDIT: weiterführende!) Schule eine Lernplattform wie "Moodle" hat und dann nur die Hälfte der Lehrkräfte damit arbeitet. Meines Empfindens und meiner Erfahrung (während der Schulschließungen) nach sind die Nutzung von "Moodle", "iserv", "Teams" usw. einfach sehr viel praktischer und leichter/schneller/besser handhabbar, als wenn man jeder/jedem einzelnen Schülerin/Schüler Mails schickt. Letzteres haben wir während des ersten Lockdowns auch ausprobiert, sind davon aber schnell wieder abgekommen und auf "Teams", "Moodle" und "schooladmin" sowie "Jitsi" umgestiegen. Mittlerweile wird schulweit nur noch "Moodle" genutzt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 21. Oktober 2021 16:14

Zitat von DpB

Ich wohne gegenüber einer Grundschule. Am Ende des bisher letzten Lockdowns standen dort noch montags die Kisten mit "Material zum abholen" und freitags mit "Material zum abgeben" vor der Tür. Zumindest in Sachen Digitalisierung ist da offenbar überhaupt nichts passiert

Im ersten Lockdown war alles digital. Im zweiten Lockdown hatten sich dann aber ein paar Erkenntnisse durchgesetzt:

- Ca 15 % der Kinder hatten keine Ausdruckmöglichkeiten und müssten eh anders versorgt werden.
- Das "Analoge Korrigieren" fiel den Kolleginnen leichter. (Kann ich auch verstehen. Man schreibt in der Grundschule schließlich nicht einfach einen Kommentar dazu, sondern korrigiert auch IN der Aufgabe herum.)
- Für die Kinder ist es jede Woche schön, mal in der Schule vorbei zu schauen.
- Analog kann man den Kindern auch mal kleine Haribo-Tüten ins Fach legen.

Schlussfolgerung daraus war: das Material wird primär Analog zur Verfügung gestellt und passend durch Online-Material (WorksheetGo, Lernvideos) ergänzt. Zusätzlich gab es 1 - 3 Videokonferenzen pro Klasse pro Woche.

Außenstehende sahen aber natürlich nur die Abholkisten.

Kl. Gr. Frosch

P.S.: meine Devise (auch wenn ich IT-affin bin) war immer:

- So viel asynchrones Arbeiten wie möglich und so viel synchrones wir nötig.
- Distanzunterricht ist ungleich Digitalunterricht.

Beitrag von „Aro“ vom 21. Oktober 2021 16:27

Zitat von DpB

Ich wohne gegenüber einer Grundschule. Am Ende des bisher letzten Lockdowns standen dort noch montags die Kisten mit "Material zum abholen" und freitags mit "Material zum abgeben" vor der Tür. Zumindest in Sachen Digitalisierung ist da offenbar überhaupt nichts passiert.

Es gibt eben auch renitente Eltern, die keine Lust, Ahnung oder Geduld haben, sich online irgendwo einzuloggen, leider. Wie viele Eltern angeblich keine E-Mailadresse hatten, aber ein Smartphone. Man konnte manches Mal nur mit dem Kopf schütteln, wenn die Ausreden gar zu absurd wurden (Wo kann man denn die Webseite der Schule mit den Informationen finden? 😱). Also, stellt die Schule auch noch eine Kiste mit Materialien vor die Tür. Kann ich nachvollziehen. Wir hätten den SuS zur Not die Materialien in den Briefkasten werfen sollen (weil in der GS alle im Einzugsgebiet der Schule wohnen) und niemand abgehängt werden bzw. uninformatiert sein sollte.

So ein Erstklässler loggt sich leider auch mit Anleitung noch nicht problemlos in das Lernnetzwerk ein.

Am "besten" war wie immer die Auswertung der Zufriedenheit der Eltern mit der angebotenen Betreuung während des Lockdowns. Von "viel zu wenig digital" bis zu "viel zu viele digitale Inhalte und zu viele verschiedene Plattformen (Kollegin nutzte noch Padlet), konnte man es scheinbar niemandem recht machen.

Beitrag von „Piksieben“ vom 21. Oktober 2021 16:27

Wir haben iserv. Ich habe für jede Klasse einen Chat und nutze den inzwischen auch, um mich selbst abzusichern über das, was ich so den lieben langen Tag erzähle. So schreibe ich hinein, wann die Klausur geschrieben wird, was da dran kommt und wann wir eine Übungsklausur schreiben. Auch Tafelbilder werden hochgeladen, das geht ja sehr flott und sichert mich auch ab. Verzeichnisse mit den Materialien gibt es außerdem noch.

Ich sage dann immer: Und wenn Sie irgendwo im Bus sitzen, gucken Sie doch mal rein. Iserv hat man auch auf dem Handy.

Auch Entschuldigungen lasse ich mir über den Chat zukommen (natürlich einzeln), das ist viel übersichtlicher als all der Zettekram und auch die Mails - da suche ich mir einen Wolf bei all den Fehlstunden.

Ist aber harte Arbeit, die Schüler daran zu gewöhnen. Manchmal komme ich mir als doch ziemlich alte Tante schon etwas blöd vor, wenn ich all diesen angeblichen digitalen "Natives" erklären muss, wie sie einen Chat benutzen. Der sieht bei iserv echt aus wie bei Whatsapp.

Tatsächlich "fremdeln" bei uns auch Kolleg*innen mit den "neuen" Medien. Trotz Fortbildungsangeboten und allem.

Beitrag von „Antimon“ vom 21. Oktober 2021 16:40

Zitat von karuna

Über Studierende, bzw. Referendarende 😊

Gut, da kann ich nicht repräsentativ mitreden. Ich hatte bislang zwei davon. Beide älter als ich, beide nicht zu gebrauchen und ziemlich unbelehrbar. Haben wir aber durchaus auch in anderen Fächern öfter mal, dass gerade die älteren Semester meinen, sie wüssten schon alles und hätten schon alles gesehen. Über die drei jungen Kollegen bei uns in der Chemie kann man sich jetzt überhaupt nicht beklagen, die sind mehr als engagiert. Wenn ich wiederum an meine eigene Ausbildung an der PH zurückdenke ... naja, da gab's schon ein paar arge Pfeifen, sowohl junge als auch alte Totalausfälle. Aber meines Wissens sind die auch nirgendwo angekommen. Wie viele Reffis hastest Du denn schon und seit wie vielen Jahren bist Du in der Ausbildung tätig? Merkst Du da über die Jahre Veränderungen?

Beitrag von „German“ vom 21. Oktober 2021 16:43

Hoppla, diese Reaktionen überraschen mich.

Es gab in der Unterrichtszeit Videokonferenzen, ich verwende dafür jitsi, das war die Empfehlung des Kreismedienzentrums.

Und ZUSÄTZLICH schicke ich Dateien per Mail und beantwortete täglich über 100 Mails. So individuell kann ich im Präsenzunterricht gar nicht auf Schüler eingehen. Unsere Fans der Lernplattform sagen, mit dieser habe man WENIGER Arbeit. Die Reaktion, dass man sich ohne Lernplattform einen faulen Lenz macht, finde ich befremdlich.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Oktober 2021 16:44

Zitat von German

Die Reaktion, dass man sich ohne Lernplattform einen faulen Lenz macht, finde ich befremdlich.

No offense 😊

An meiner Schule war es, man sieht ja wer Monate nicht in Moodle war und über wen sich die Schüler beschwert haben...